
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Parteiausschlussverfahren gegen Stadtverordneten? +++ Zuschüsse in Höhe von 146 Millionen Złoty +++ Erfolg für Mode aus Chojna +++ Sorge um den Landschaftsschutzpark Puszcza Bukowa +++ Schließung von Polizeistationen in der Region befürchtet +++ Instandsetzung der Stadtmauer von Goleniów +++ Stettiner Schlossberg bleibt ohne Hotel +++ Sail Świnoujście +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Gelder für Wasser- und Abwasserversorgung im ländlichen Raum +++ Instandsetzungsarbeiten an der Oderbahn beginnen +++ Radweg statt Eisenbahn? +++ Ulica Paderewskiego wird videoüberwacht +++ Kostrzyn auf Ansturm vorbereitet +++ Filmfestival Quest Europe mit weiblicher Bacchus-Figur +++ Zielona Góra stolz auf Sylwia Bogacka +++

ARTIKEL DES MONATS: Gemeinsam gegen Neonazis

POLITIK

Parteiausschlussverfahren gegen Stadtverordneten?

Świnoujście (Swinemünde). Der Swinemünder Stadtverordnete Rafał Pusz musste sich vor dem Parteigericht seiner Partei, der Bürgerplattform (Platforma Obywatelska, PO) verantworten. Pusz war im vergangenen Jahr für die ins Landesparlament (Sejm) gewählte Abgeordnete Ewa Żmuda-Trzebiatowska nachgerückt. Seit dieser Zeit habe er sich nicht an der Fraktionsarbeit beteiligt und sogar alle Fraktionssitzungen geschwänzt. Am Donnerstag sprach das Parteigericht eine Verwarnung aus. Diese Entscheidung missfällt der Sejm-Abgeordneten Żmuda-Trzebiatowska, sie strebt ein Parteiausschlussverfahren gegen Pusz an.

» [Głos Szczeciński, 27.07.2012](#)

WIRTSCHAFT

Zuschüsse in Höhe von 146 Millionen Złoty

Stargard/Szczecin (Stettin). Zwei Unternehmen aus Westpommern werden aus Mitteln der Europäischen Union Zuschüsse von zusammen 145,8 Millionen Złoty (ca. 35 Millionen Euro) erhalten. Die Entscheidung über die Zuwendung im Rahmen des Operativen Programms Innovative Wirtschaft gab das Wirtschaftsministerium in der vergangenen Woche bekannt. Von landesweit insgesamt 18 Unternehmen, die sich um die Zuschüsse beworben haben, werden vier Unternehmen Zuwendungen erhalten, aus Westpommern sind dies Bridgestone aus Stargard und das deutsch-polnische Konsortium KSO aus Stettin. Der japanische Reifenhersteller Bridgestone will mit dem Geld seinen Produktionsstandort ausbauen. Das Unternehmen KSO will auf dem Gelände der Reparaturwerft Gryfia ein neues Werk errichten, das Fundamenteile für Offshore-Windkraftanlagen herstellen soll.

» [Głos Szczeciński, 25.07.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 25.07.2012](#)

WIRTSCHAFT

Erfolg für Mode aus Chojna

Chojna (Königsberg/Neumark). Die aus Chojna stammende Modedesignerin Elżbieta Olszewska hat auf dem 15. World Bodypainting Festival im österreichischen Pörschach den Couture Award gewonnen. Darüber hinaus wurde ihr die Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen angeboten. Elżbieta Olszewska wohnt zurzeit in Żórawki (Kronstein) bei Gryfino (Greifenhagen). Bei ihren Präsentationen legt sie Wert darauf, dass ihre Mode von Models aus der Region vorgeführt werden.

» [Gazeta Chojeńska, 24.07.2012](#)

ÖKOLOGIE

Sorge um den Landschaftsschutzpark Puszcza Bukowa

Gryfino (Greifenhagen)/Szczecin (Stettin).

Der Naturfreundeclub „Kniejołaz“ sammelt seit Anfang Juni Unterschriften unter einen offenen Brief an die Regionaldirektion für Umweltschutz. Die Freunde der Puszcza Bukowa (Buchheide) werfen den zuständigen Forstbetrieben, insbesondere dem Forstbetrieb Gryfino, vor, natürliche Lebensräume im Wald zu zerstören. Die Organisatoren organisierten einen Marsch durch die Heide, um auf gefährdete oder bereits zerstörte Teile des Waldgebiets aufmerksam zu machen.



Waldschäden, die zum Beispiel durch Umpflügen entstanden sind, wurden bei der Gelegenheit aufgenommen. Die Unterschriftenaktion sollte schon abgeschlossen sein, wurde jedoch verlängert, in der Hoffnung, dass sich noch mehr Menschen der Aktion der Naturfreunde zur Erhaltung der Puszcza Bukowa anschließen.

» Bild: Puszcza Bukowa. Quelle: Wikimedia Commons, Autor: „endymion2000“, Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0

» [Kurier Szczeciński, 29.07.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Schließung von Polizeistationen in der Region befürchtet

Zachodniopomorskie (Westpommern). Die Polizei spricht von Umstrukturierung, andere schlicht von Liquidation. Betroffen sind hauptsächlich kleinere Polizeistationen im ländlichen Raum, die nicht 24 Stunden lang besetzt sind. Einige dieser Polizeistationen sollen aufgelöst werden, Dienststellen der Umgebung sollen

deren bisherige Aufgaben mit übernehmen. Dabei soll es auch um eine gerechtere Verteilung der Arbeitslast unter den Beamten gehen, heißt es. Diese Polizeireform werde auch die Region Westpommern einschließen. Wieviele Ortschaften betroffen sein werden, stehe noch nicht fest. Zur Zeit gebe es noch Beratungen mit dem Hauptpolizeipräsidium in Warschau, erklärte Przemysław Kimon, Pressesprecher der Polizeikommandantur der Wojewodschaft in Stettin.

» [Kurier Szczeciński, 23.07.2012](#)

STADTENTWICKLUNG

Instandsetzung der Stadtmauer von Goleniów

Goleniów (Gollnow). Die historische Stadtmauer aus dem 14. und 15. Jahrhundert, die die Stadt Goleniów einst vollständig umgab, wird für etwa 200.000 Złoty (etwa 48.500 Euro) denkmalpflegerisch restauriert. Im ersten Schritt wird die als Verteidigungswall konzipierte Mauer an der Innenseite behandelt – die an der Ina entlang führenden Abschnitte sind durch die Nässe in besonders schlechtem Zustand. In den nächsten Jahren sollen die Arbeiten an der Außenseite fortgesetzt werden, und der Pulverturm soll restauriert werden. Die Arbeiten werden mit 139.000 Złoty vom Ministerium für Kultur und nationales Erbe gefördert.



» Bild: Stadtmauer von Goleniów an der Ina. Autor: [Remigiusz Józefowicz](#), Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: Creative Commons BY-SA 2.5

» [Głos Szczeciński, 21.07.2012](#)

STADTENTWICKLUNG

Stettiner Schlossberg bleibt ohne Hotel

Szczecin (Stettin). Die historische Altstadt unterhalb des Schlosses der pommerschen Herzöge wird nach und nach wieder aufgebaut. Nicht ins Stadtbild passte das zu Zeiten der Volksrepublik Polen gebaute Hotel Arkona. Dieser Betonklotz wurde 2009 abgerissen. Seitdem ist das Gelände zwischen Schloss und Neumarkt (Rynek Nowy) von einem Bauzaun umgeben. Eigentlich war ein Hotel-Neubau durch die Orbis-Gruppe geplant, die bereits über drei Hotels in Stettin verfügt. Da das Gesamtangebot an Stettiner Hotels offensichtlich ausreichend ist, hat die Orbis-Gruppe ihre Baupläne in der Altstadt endgültig aufgegeben. Głos Szczeciński wirft die Frage nach Nutzung des innerstädtischen Areals auf. Orbis suche zwar Käufer für das Grundstück, wäre aber auch bereit, es der Stadt zur Verfügung zu stellen, um dort beispielsweise eine Grünanlage anzulegen.



» Bild: Hotel Orbis direkt neben dem Alten Rathaus, 2006. Autor: Adrian Fiedler, Lizenz: Creative Commons BY-SA

» [Głos Szczeciński, 28.07.2012](#)

TIPP

Sail Świnoujście

Świnoujście (Swinemünde). Vom Freitag, 3. August, bis Sonntag 5. August 2012 findet auf den Gewässern vor Usedom und Wolin die Großsegler-Veranstaltung Sail Świnoujście statt. Höhepunkt wird die Segelschiffparade am Samstag Abend sein, die man am besten vom Wellenbrecher aus beobachten kann. Außerdem bieten einige Mannschaften ca. zweistündige Rundfahrten an Deck ihrer Schiffe an.

» [Information der Stadt Świnoujście zu Rundfahrten auf den Großseglern \(PDF\)](#)

» [Głos Szczeciński, 25.07.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Gelder für Wasser- und Abwasserversorgung im ländlichen Raum

Zielona Góra (Grünberg). Elżbieta Polak, Marschallin der Wojewodschaft Lebus Land, hat mit 45 Gemeinden und Städten einen Fördervertrag zur Verbesserung der Wasser- und Abwasserversorgung unterzeichnet. Aus dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums werden knapp 65 Millionen Złoty (etwa 16 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt. Damit sollen Wasserleitungen, Kanalisationen und Kläranlagen saniert werden. Für die kleineren Dörfer in der Wojewodschaft werde der Verwaltungsrat der Wojewodschaft in diesem Jahr noch eine weitere Tranche verabschieden, versicherte Elżbieta Polak.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 20.07.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Instandsetzungsarbeiten an der Oderbahn beginnen

Głogow (Glogau)/Czerwieńsk (Rothenburg). Für knapp 400 Millionen Złoty (etwa 97 Millionen Euro) wird die Bahnlinie zwischen Głogow und Czerwieńsk instand gesetzt. Die Bahnstrecke, die zur Oderbahn genannten Linie Breslau-Stettin gehört, befindet sich derzeit in beklagenswertem Zustand. Der 65 Kilometer lange Abschnitt der Strecke, die einst überregionale Bedeutung hatte, kann nur mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 27 Kilometern pro Stunde befahren werden. Zurzeit laufen die Ausschreibungen für die Instandsetzungsarbeiten, die für die Jahre 2013 bis 2015 vorgesehen sind. Auch Zielona Góra wird von den Arbeiten direkt profitieren. Der Bahnhof soll ebenfalls neue Gleisanlagen und Bahnsteige bekommen. Die Renovierung des Bahnhofsgebäudes ist inzwischen so gut wie abgeschlossen, die für den 1. August geplante Eröffnung musste jedoch kurzfristig auf die zweite Monatshälfte verschoben werden. Die Investitionen an der Eisenbahnlinie werden aus dem Staatshaushalt finanziert.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 28.07.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 29.07.2012](#)

INFRASTRUKTUR

Radweg statt Eisenbahn?

Skwierzyna (Schwerin). Auf der ehemaligen Eisenbahntrasse von Skwierzyna nach Stare Bielice soll nach den Vorstellungen des Bürgermeisters von Skwierzyna Tomasz Watros ein Radweg entstehen. Die 1932 von der Reichsbahndirektion Osten gebaute Strecke, auf der seit 1991 keine Züge mehr verkehren, eigne sich ideal für den Fahrradtourismus. Die etwa 40 Kilometer lange Strecke von Skwierzyna nach Drezdenko (Driesen) verläuft durch die walddreiche, reizvolle Landschaft an



Warthe (Warta) und Noteć. Sehenswert sind auch technische Denkmäler, wie Brücken, Viadukte oder die typische Eisenbahnarchitektur der Moderne aus den 1930er Jahren. Der Radweg könnte ein Hauptanziehungspunkt für den Tourismus in der Wojewodschaft werden. Erholungssuchende könnten ihre Radausflüge auch mit Kajak- oder Kanutouren auf einem der Flüsse kombinieren. Zurzeit besucht Skwierzynas Bürgermeister Kollegen in anderen Regionen Polens, in denen bereits ähnliche Projekte umgesetzt wurden.

» Bild: Eisenbahngebäude aus den 1930er Jahren in Drezdenko, Autor: „MOs810“, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: Creative Commons BY-SA

» [Gazeta Wyborcza Gorzow, 26.07.2012](#)

KRIMINALITÄT

Ulica Paderewskiego wird videoüberwacht

Stubice. Seit geraumer Zeit klagen Anwohner über den Lärm in der ulica Paderewskiego. Dort treffen sich häufig Jugendliche. Sie verbringen ihre Zeit unter freiem Himmel, trinken und – so vermuten Anwohner – konsumieren Drogen. Nicht selten kommt es dort zu Streitigkeiten, weshalb einige Bewohner der Stadt diese Gegend meiden. Laut Auskunft der Polizei ist die Straße tatsächlich als Drogenumschlagplatz bekannt. Jetzt soll die Straße videoüberwacht werden. Finanziert wird das Überwachungssystem aus Mitteln der Stadtverwaltung. Bisher werden die Stadtbrücke, der plac Przyjaźni, das Areal beim InterMarché sowie Vorplätze von Schulen und Sozialamt videoüberwacht.

» [Gazeta Lubuska, 24.07.2012](#)

KULTUR

Kostrzyn auf Ansturm vorbereitet

Kostrzyn (Küstrin). Bereits in der nächsten Woche startet das Open-Air-Festival Haltestelle Woodstock (Przystanek Woodstock). Die ersten Gäste sind schon angereist, wird doch der Besucher jeweils vom Bürgermeister persönlich begrüßt. Für Polizei-, Feuerwehr-, Rettungs- und Grenzschutzkräfte, die eng mit dem Organisationsteam zusammenarbeiten, ist das jährlich stattfindende Rockfestival die größte logistische Herausforderung in der Region. Die Polizei, die noch einmal Zugangsstraßen und -wege sowie Bahnhöfe und Parkplätze im Hinblick auf den bevorstehenden Massenansturm inspiziert hat, sieht sich – auch hinsichtlich des geplanten Besuchs der Präsidenten Deutschlands und Polens – gut vorbereitet, erklärte Sławomir Konieczny, Pressesprecher der Polizeikommandantur Gorzów.. Zum letzten Woodstock-Festival kamen 700 Tausend Besucher. Die Polizei werde 1.128 Polizisten im Einsatz haben, über 400 Beamte würden aus anderen Wojewodschaften angefordert. Auf dem Festivalgelände werde die Polizei mit einem „Polizeidorf“ vertreten sein, aber nicht als Kommandozentrale. Vielmehr wolle man versuchen, auch bei den traditionellen Podiumsdiskussionen, die neben den Konzerten stattfinden, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 27.07.2012](#)

KULTUR

Filmfestival Quest Europe mit weiblicher Bacchus-Figur

Zielona Góra (Grünberg). Am 17. August 2012 startet in Zielona Góra das Filmfestival der Amateurfilmer Quest Europe. Vor dem Kino Nysa wird eine Bronze-Figur der Patronin des Filmfestivals stehen. Sie heißt Questina und ist eine der Schwestern der kleinen Bacchus-Figuren, die im Stadtbild von Zielona Góra zu sehen sind. Die weibliche Bacchusfigur hält eine Kamera in der Hand und schaut voller Konzentration durch das Objektiv. Die Statue wird am 17. August vom Schauspieler Janosz Gajos enthüllt, der dem deutschen Publikum beispielsweise aus der Fernsehserie *Vier Panzersoldaten und ein Hund* oder dem Kieślowski-Film *Drei Farben: Weiß* bekannt ist.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 26.7.2012](#)

SPORT

Zielona Góra stolz auf Sylwia Bogacka

London/Zielona Góra (Grünberg). Mit Freude und Stolz nahmen die Bewohner von Zielona Góra die Nachricht aus London auf: Sylwia Bogacka, Soziologiestudentin aus Zielona Góra hat bei den diesjährigen Olympischen Spielen in London die erste Medaille für Polen geholt. Die Sportschützin von Gwardia Zielona Góra erreichte im Schießen mit dem 10-Meter-Luftgewehr am Samstag den zweiten Platz. In ihrem Heimatklub ist man der Meinung, dass Bogacka auch für weitere Überraschungen bei den olympischen Wettkämpfen gut sein könnte, zumal das 10-Meter-Luftgewehr nicht zu ihren stärksten Disziplinen gehöre.

Für den Verein Gwardia Zielona Góra ist die gewonnene Silbermedaille bereits der größte sportliche Erfolg seiner Geschichte.

» [Nasze Miasto, 28.07.2012](#)

PANORAMA

Predigt statt Knöllchen

In einigen Regionen Polens fanden in der vergangenen Woche Verkehrskontrollen im Beisein von katholischen Seelsorgern statt. Statt eines Bußgeldbescheides erhielten die angehaltenen Verkehrssünder von den Polizeibeamten nur eine Belehrung und vom Geistlichen eine zusätzliche Ermahnung. Hintergrund: Am 25. Juli ist der Namenstag des heiligen Christopherus (polnisch: Krzysztof), des Schutzpatrons der Verkehrsteilnehmer. In diesem Jahr fand wieder die Woche der Verkehrssicherheit statt, eine Aktion, in der Kirche und Verkehrspolizei gemeinsam wirken. Das Internetportal der katholischen Kirche in Polen, Opoka, gab hierzu die zehn Gebote des Autofahrers heraus. In vielen Gemeinden segneten Priester auf Wunsch der Gläubigen ihre Fahrzeuge.

» [Opoka](#)

» [Gazeta Wyborcza Kielce, 23.07.2012](#)

» [Kurier Szczeciński, 26.07.2012](#)

PRESSEINFORMATION

29.7.2012

Bündnis Vorpommern: weltoffen, demokratisch, bunt! ruft zu friedlichem Protest auf

Das breite zivilgesellschaftliche Bündnis „Vorpommern: weltoffen, demokratisch, bunt!“ ruft zu friedlichem Protest gegen das sog. „Pressefest“ des rechtsextremen Verlages „Deutsche Stimme“ auf, welches für den 11. August zwischen Pasewalk und Viereck geplant ist.

Die Vorbereitungen zu einer Menschenkette von Pasewalk nach Viereck und einem anschließenden Stadtfest in Pasewalk laufen auf Hochtouren. Gemeinsam soll ein deutliches friedliches Zeichen gesetzt werden, dass das Pressefest, seine TeilnehmerInnen und die dahinter stehende Ideologie weder in Pasewalk noch anderswo willkommen sind. Entsprechend des Grundkonsenses des Bündnisses werden alle Formen von Einschüchterung oder gewalttätiger politischer Aktion abgelehnt und verurteilt.

„Die Vorbereitungen zur Menschenkette am 11. August laufen mit großem Elan“, sagte Benno Plassmann, einer der Sprecher des Bündnisses. „Das Bündnis hat sich nicht von Einschüchterungen beirren lassen, auch nicht von *agents provocateurs*, die Zwist säen wollten. Die Brandstiftung Ende letzter Woche auf dem schwer bewachten Gelände des neonazistischen Pressefestes stellt nun eine Eskalation dar. Doch wird auch dies die friedliche zivilgesellschaftliche Mobilisierung in Vorpommern nicht aufhalten.“

Das Bündnis vertraut darauf, dass die Sicherheitsbehörden alle denkbaren Tatzusammenhänge detailliert überprüfen. Dabei kommt der Auswertung der Materialien der privaten Video-Überwachung des Geländes,

wo das Pressefest geplant ist, mit Sicherheit eine wichtige Rolle zu. Das Bündnis verfolgt die Ermittlungen der Sicherheitsbehörden zu der Brandstiftung mit Aufmerksamkeit und wird sich nicht an Vermutungen zu möglichen Motiven für die Tat beteiligen.

Benno Plassmann

Für das Bündnis Vorpommern: weltoffen, demokratisch, bunt!

Moderator der Koordinierungsgruppe

Für Pressenachfragen:

info@vorpommern-weltoffen-demokratisch-bunt.eu

www.vorpommern-weltoffen-demokratisch-bunt.eu

0176 626 89937

Zusammengestellt von Adrian Fiedler und Katrin Schröder

EXTREMISMUS – NPD-TREFFEN BEI PASEWALK AM 10. UND 11. AUGUST

Gemeinsam gegen Neonazis

„Vorpommern – weltoffen, demokratisch und bunt!“ so nennt sich die zivilgesellschaftliche Initiative, die gegen das NPD-Pressesfest in Viereck bei Pasewalk am 10./11. August mobil macht. Die Bürger zählen darauf, dass ihre Aktion dazu beiträgt, das Bild von der Region als „Hochburg der Neonazis“ zu korrigieren.

Dieses unrühmliche Bild ist nicht zufällig entstanden. Die Menschen in Vorpommern haben den NPD-Aktionen oft genug schweigend zugesehen. In diesem Teil Deutschlands ist die NPD stark, ähnlich wie in Sachsen, und erzielt zahlreiche Erfolge bei den Kommunalwahlen (in einem Dorf bei Pasewalk erreichte sie sogar 33 Prozent der Stimmen).

In Pasewalk gab es bisher nicht eine einzige Organisation, die versucht hätte, aktiven Widerstand gegen die Neonazis zu leisten oder auch nur eine Gegendemonstration zu organisieren. Es gab auch keine Reaktion, als sich Anfang Juni während der 800-Jahr-Feier in Löcknitz unerwartet NPD-Anhänger unter die Demonstranten mischten, die im Festzug durch die Straßen zogen. Sie trugen ein Transparent, auf dem sie daran erinnerten, dass Parteien, die heute zu den stärksten deutschen politischen Parteien zählen, nach dem Krieg ein Deutschland in den Grenzen von 1937 gefordert haben.

„Es herrschte Totenstille“, berichtet ein Stettiner, der auf der deutschen Seite der Grenze wohnt und in Löcknitz dabei war. „Ich weiß nicht, war es Bestürzung, Verwirrung oder vielleicht schweigende Zustimmung? Als die Veranstalter des Festumzugs später gefragt wurden, warum sie das zugelassen hätten, erklärten sie, in einer Demokratie könne man legal agierenden Gruppierungen nicht einfach den Mund verbieten.“

Verbieten geht nicht

Am 10. und 11. August organisiert das Sprachrohr der NPD „Deutsche Stimme“ bei Pasewalk ein Pressesfest. Zwischen 600 und 1.000 NPD-Sympathisanten aus ganz Deutschland werden erwartet. Die Stadtverwaltung Pasewalk, bei der die NPD einen Antrag auf Genehmigung des Pressesfestes beantragt hat, sieht keine rechtliche Möglichkeit, die Veranstaltung zu verbieten.

„Das Treffen findet auf Privatgelände statt, deswegen fällt es den Beamten schwer, etwas dagegen zu unternehmen“, so Bürgermeister Rainer Dambach. „Die NPD kennt sich aus mit juristischen Winkelzügen. Jeder Versuch, eine Veranstaltung zu verbieten, endet vor Gericht.“

Es ist kein Zufall, dass die Neonazis sich für ihr Treffen die Umgebung von Pasewalk ausgesucht haben. Sie erwarten, dass die örtliche Bevölkerung, die sich bisher schwer damit getan hat, Proteste zu organisieren, auch in diesem Fall die Augen schließen wird. Axel Marquardt, Bürgermeister der Gemeinde Viereck, die an das Anwesen angrenzt, wo das Treffen stattfinden soll, beschreibt die Haltung der Menschen vor Ort folgendermaßen: „Die Leute, mit denen ich rede, sagen mir, dass sie diese Veranstaltung nicht haben wollen, aber auch keine Möglichkeit sehen, sie zu verbieten. Es wird schwer sein, sie zur Teilnahme am Protest zu bewegen. Warum? Zum einen sicher aus Bequemlichkeit. Aber sie haben auch Angst davor, sich mit den NPD-Anhängern anzulegen. Es hat hier in der Gegend schon einige Fälle gegeben, wo Häuser mit Eiern beworfen wurden. Natürlich will niemand, dass ihm so etwas passiert.“

Hoffnung auf polnische Beteiligung

Von Angst und Konformismus spricht auch Annett Freier vom Anklamer „Demokratie-Laden“. Dort hat man sich zum Ziel gesetzt, zivilgesellschaftliche Initiativen zur Entwicklung einer demokratischen Gesellschaft zu unterstützen. Sie versichert, dass die NPD-Anhänger herbe enttäuscht werden, wenn sie darauf rechnen, dass die Bürger auch dieses Mal untätig bleiben.

Vor einem Monat hat sich in Pasewalk eine Bürgerinitiative gegründet, die Menschen aus verschiedenen politischen Parteien, Kirchen, den unterschiedlichsten Nicht-Regierungs-Organisationen und auch Privatpersonen vereint. Ihr Motto: „Vorpommern – weltoffen, demokratisch und bunt!“ Auf jedem der bisherigen Treffen des Aktionsbündnisses waren mehr als hundert Personen anwesend, darunter auch Polen. Die Organisatoren der Protestaktion gegen das NPD-Pressfest zählen darauf, dass sich nicht nur Polen an der Aktion beteiligen, die auf der deutschen Seite der Grenze wohnen, sondern auch polnische Bürger aus Stettin und Umgebung.

„Die Initiative zur Organisation des NPD-Pressfests ist keine lokale Aktion, sondern eine gesamtdeutsche. Deswegen sollte es uns alle angehen, was mit rechtsextremer Ideologie zu tun hat, und das nicht nur auf der deutschen, sondern auch auf der polnischen Seite der Grenze“, so Annett Freier. „Wir suchen polnische Nachbarn, die hierher kommen und mit uns gemeinsam zeigen, dass wir für eine offene Gesellschaft eintreten, für Demokratie und gegen soziale Ausgrenzung.“

Originalartikel: Monika Stefanek, Kurier Szczecinski, Beilage „Über Grenzen hinweg“, 26.7.2012

Übersetzt von Ruth Henning und Torsten Salzer

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-
Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Ministerium für
Wirtschaft und
Europaangelegenheiten

